

LEITFADEN

Mechanismus der Ausgleichsentschädigungen

Inhalt

| | |
|---|----|
| LEITFADEN | 1 |
| Mechanismus der Ausgleichsentschädigungen | 1 |
| Einleitung | 2 |
| Seit wann? | 2 |
| Für wen? | 3 |
| Wie? | 4 |
| Wie man seine Akte anlegt..... | 5 |
| Wie meldet man eine Behinderung? | 7 |
| Der Begriff der Behinderung..... | 7 |
| Nachweis und Kontinuität der Behinderung | 9 |
| Wie viel? | 11 |
| Kontaktpersonen..... | 12 |

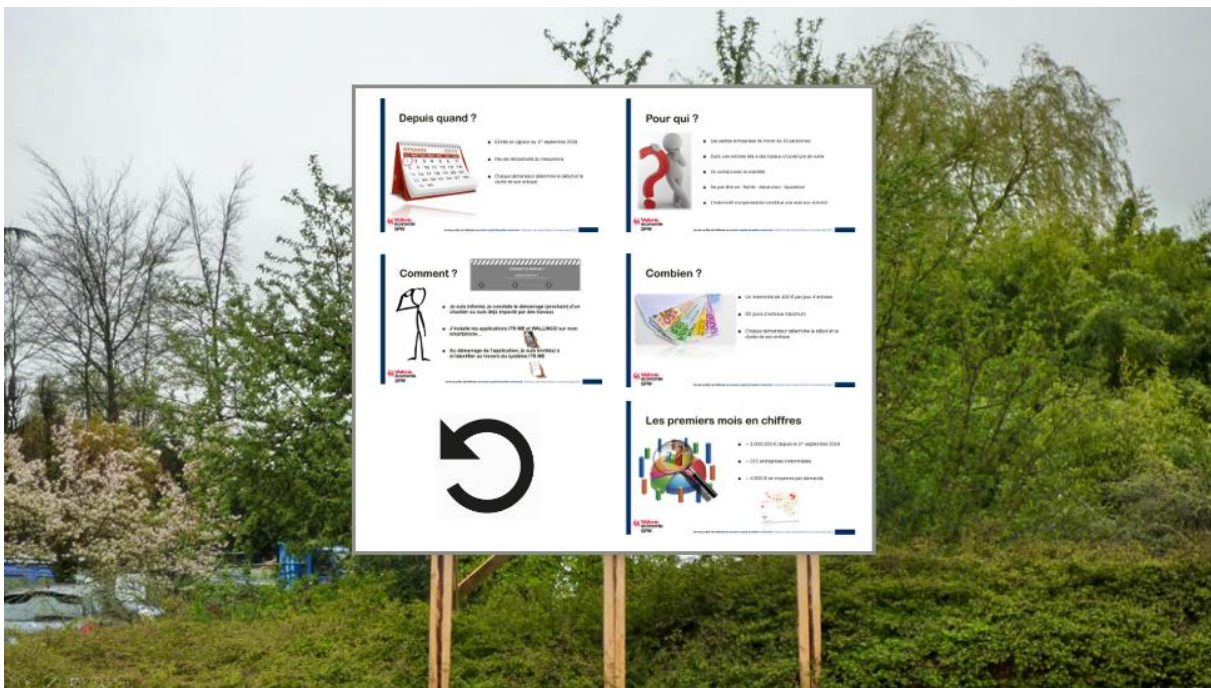
Einleitung

Der neue Mechanismus zur Entschädigung von Unternehmen für öffentliche Straßenarbeiten wurde wiederbelebt, nachdem die Zuständigkeit im Zuge der sechsten Staatsreform vom Föderalstaat auf die Regionen übertragen wurde. Diese wurde im Sinne der neuen Philosophie der wallonischen Verwaltung und insbesondere des ÖDW Wirtschaft konzipiert.

Ein einfacher Mechanismus; digital und mutig.

Jeder Antragsteller wird nämlich mithilfe seines täglichen Begleiters (seines Smartphones) eine Entschädigung beantragen können.

Die Nutzung des Smartphones als Instrument zur Einreichung und Verfolgung aller Anträge ermöglicht eine rationelle Verwendung der für den Mechanismus bereitgestellten öffentlichen



Mittel. Eine einfachere Bearbeitung der Anträge durch die Verwaltung bedeutet, dass weniger Personal eingesetzt wird und ein möglichst großer Teil der verfügbaren Mittel an die Unternehmen verteilt wird.

Seit wann?

Die mobile App WALLINCO zur Verwaltung des Mechanismus ist seit dem 1. September 2019 in den Stores für „Android“ und „Apple“ verfügbar.

Bedeutet dies, dass jedes Unternehmen, das von einer Straßenöffnung betroffen war,



rückwirkend zum 1. September entschädigt wird? Leider nicht.

Die WALLINCO-App wurde so konzipiert, dass jeder Antragsteller den Beginn und die Dauer seines Schadens individuell mit ihr bestimmen kann.

Für wen?

Der Mechanismus wurde entwickelt, um kleine Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten zu entschädigen, wobei gemeinnützige Organisationen ausgeschlossen sind.

Es geht um Arbeitnehmer, die der Arbeitgeber beim LSS gemeldet hat, d. h. alle Personen, die mit einem Arbeitsvertrag beschäftigt sind, unabhängig von der Arbeitszeitregelung. Dies gilt auch für Werkstudenten und Werkstudentinnen, Zeitarbeitskräfte und Auszubildende.

Wenn ein Unternehmen eine oder mehrere Tochtergesellschaften hat, müssen sowohl die Zahl der Beschäftigten im Mutterunternehmen als auch die Zahl der Beschäftigten in der/den Tochtergesellschaft(en) erfasst werden.



Unter einer Tochtergesellschaft ist ein Unternehmen zu verstehen, gegenüber dem eine Kontrollbefugnis besteht.

Unter „Kontrolle“ ist die rechtliche oder faktische Befugnis zu verstehen, einen entscheidenden Einfluss auf die Bestellung der Mehrheit der Verwaltungsratsmitglieder oder Geschäftsführer des Unternehmens oder auf die Ausrichtung seiner Geschäftsführung auszuüben.

Dann muss man natürlich die Belästigungen erdulden, die unmittelbar mit der Öffnung öffentlicher Straßen am Betriebsort des Unternehmens verbunden sind.

Der Ort, an dem das Unternehmen mit seinen Kunden in Kontakt kommt, wird als Betriebsort bezeichnet.

Es ist daher zwingend erforderlich, dass die Tätigkeit des Unternehmens Kundenkontakt erfordert, um Anspruch auf Entschädigung zu haben.

Ein Unternehmen, das sich in Konkurs, Auflösung oder Liquidation befindet, kann nicht von Ausgleichsentschädigungen profitieren.

Die Ausgleichsentschädigung stellt eine Beihilfe dar, die der von der Europäischen Kommission vorgeschriebenen De-minimis-Regelung unterliegt. Daher muss geprüft werden, ob das Unternehmen nicht verschiedene Beihilfen kumuliert, die die zulässige Grenze erreichen könnten.

Wie?

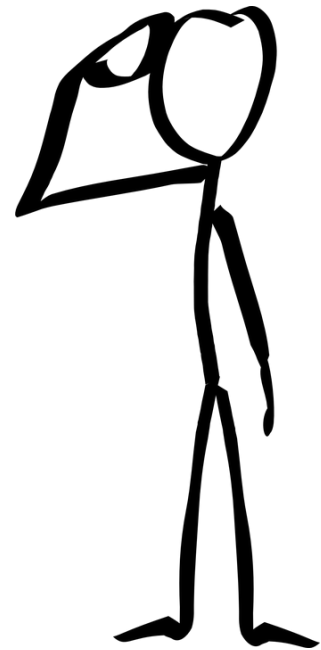
Wie stellt man einen Antrag auf Entschädigung?

Als Erstes sollten Sie die Website besuchen, die sich mit diesem Mechanismus befasst, um alle Anweisungen genau zu lesen und sich bereits mit dem Mechanismus vertraut zu machen.

Prüfen Sie vorab, ob Sie die Voraussetzungen für einen Anspruch auf Entschädigung erfüllen.

Lesen Sie die Erläuterung auf der Website, in der erklärt wird, wie Sie über die mobile Anwendung den Beweis für die Kontinuität der entstandenen Behinderung korrekt erbringen können.

Das Dekret über Ausgleichsentschädigungen legt in Artikel 6 fest, dass Arbeiten spätestens 15 Tage vor ihrem Beginn angekündigt werden müssen.



Wir bitten daher alle potenziellen Antragsteller, nicht erst zu warten, bis eine Behinderung eintritt, bevor sie die erforderlichen Anwendungen herunterladen und bereits ihre Akte anzulegen, damit sie ihren Antrag vom ersten Tag der Behinderung an einreichen können.

Zur Erinnerung: Der Antragsteller selbst bestimmt mithilfe der WALLINCO-App Beginn und Dauer der ihm entstandenen Behinderung.

Eine gute Vorbereitung des Antrags ist wichtig.

Installieren Sie die Apps ITS ME und WALLINCO auf Ihrem Smartphone.

Die WALLINCO-App ist die speziell entwickelte Anwendung, die das Einreichen einer Akte und die Verfolgung der Ihnen entstandenen Behinderungen bis zur Entschädigung ermöglicht.

Die ITS ME-App ist dagegen eine private Anwendung, mit der ein Smartphone-Benutzer sich auf sichere Weise gegenüber anderen Anwendungen identifizieren kann, die die Verwendung vertraulicher persönlicher Daten erfordern.

Nachdem Sie beide Apps installiert und die ITS ME-App ordnungsgemäß konfiguriert haben, können Sie die WALLINCO-App starten.

Sie schlägt Ihnen direkt vor, sich mithilfe der ITS ME-App zu identifizieren.

Wie man seine Akte anlegt

Wir betonen ausdrücklich den Unterschied zwischen dem Anlegen einer Akte und dem Melden einer Behinderung innerhalb einer Akte.

Während die Arbeiten nicht unbedingt begonnen haben müssen, um eine Akte mit den Informationen des Unternehmens anzulegen, markiert die Meldung einer Behinderung den Beginn des Entschädigungsprozesses und setzt den Countdown für die mindestens 20 Tage in Gang, die für den Anspruch auf eine Entschädigung erforderlich sind.

Beachten Sie, dass pro Unternehmen und Baustelle nur eine Akte zulässig ist.

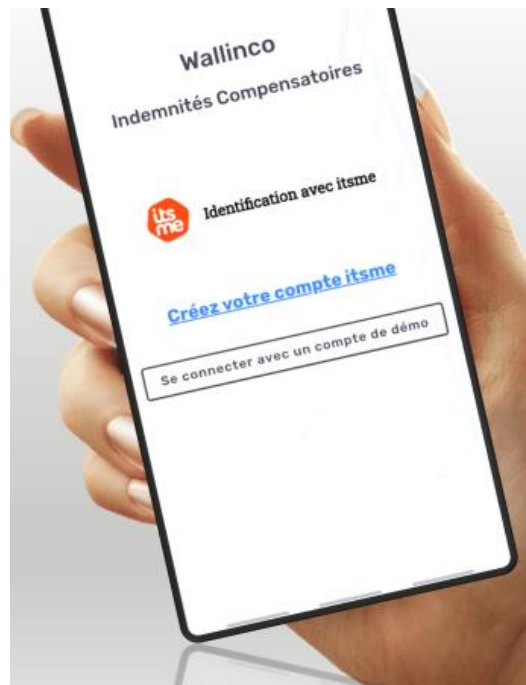
Dennoch ist es durchaus möglich, mehrere aufeinanderfolgende Behinderungen zu melden, die durch dieselbe Baustelle entstehen.

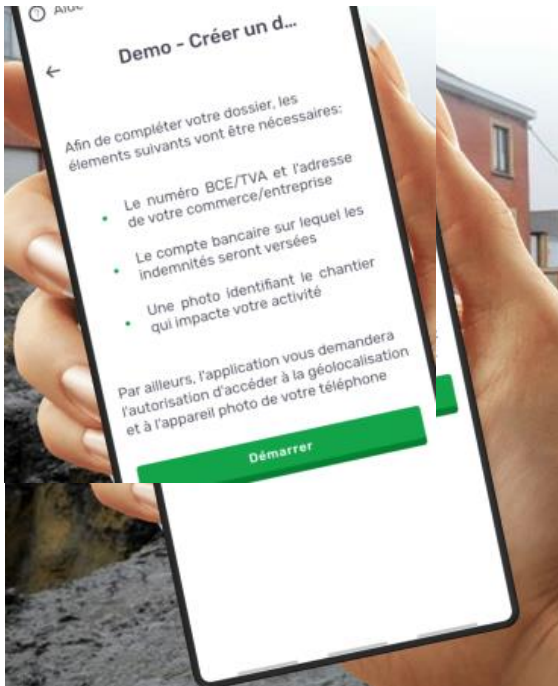
Es kann also sein, dass ein Unternehmen zu einem bestimmten Zeitpunkt weniger als 20 aufeinanderfolgende Tage lang behindert wird, was keinen Anspruch auf Entschädigung begründet, dass aber eine zweite Phase derselben Baustelle länger als 20 Tage dauert.

Jede natürliche Person kann auf ihrem Smartphone eine Akte im Auftrag einer anderen Person anlegen. Diese Person muss das Verfahren jedoch während der Laufzeit des Antrags fortsetzen.

So könnte eine einzige Person (z. B. ein Werkstudent) durchaus alle Anträge für mehrere Händler verwalten, die zur gleichen Zeit in einem geografischen Gebiet von Bauarbeiten betroffen sind.

Ebenso ist es durchaus denkbar, dass eine lokale Behörde ein Smartphone zur Verfügung stellt, mit dem eine große Anzahl von Anträgen gestellt werden kann, die von demselben Smartphone aus von verschiedenen Bearbeitern verfolgt werden.





Die nebenstehende Abbildung der WALLINCO-App zeigt die Benutzeroberfläche zur Eingabe einer Akte.

An dieser Stelle muss der Antragsteller lediglich „Akte anlegen“ wählen.

Wenn es sich nicht um die erste Erstellung einer Akte handelt, müssen Sie sich vergewissern, dass nicht bereits eine Akte für dasselbe Unternehmen und dieselbe Baustelle angelegt wurde.

Sie können über dieses Fenster auf alle Ihre aktuellen Akten zuzugreifen, indem Sie das kleine + rechts neben „Meine Akten“ auswählen.

Die App erinnert Sie anschließend daran, dass Ihre Entschädigungen auf der Grundlage der

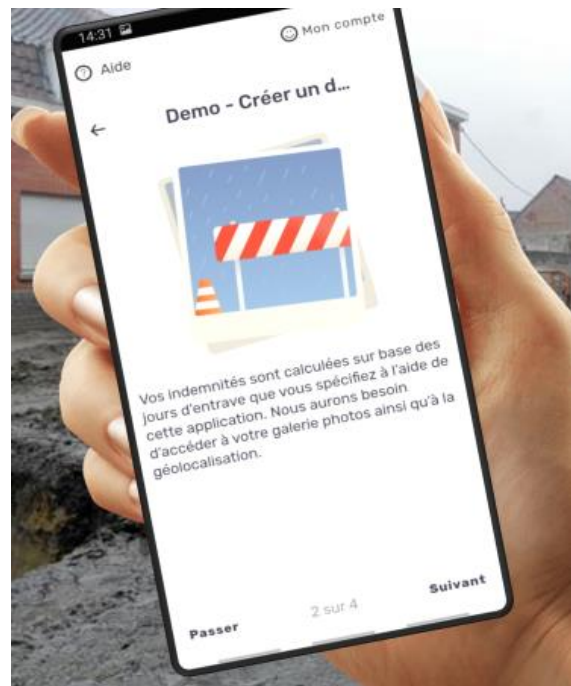
Tage der Behinderung berechnet werden, die mithilfe der App angegeben wurden.

Die App erinnert auch an die Notwendigkeit des Zugriffs auf die Fotoalben des Geräts sowie an die Geolokalisierung.

Jedes Foto wird nämlich mit einem Zeitstempel und einem Geotag versehen, damit die Behörden die Kontinuität der Behinderung überprüfen können.

Anschließend fordert die App den Antragsteller auf, innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens Fotos zu machen, um die Kontinuität seiner Behinderung zu belegen.

So wird verlangt, dass in einem Zeitraum von fünf Tagen drei Fotos gemacht werden.



Die App benötigt außerdem verschiedene Informationen, um den Antrag zu vervollständigen.

Die ZDU-Nummer des antragstellenden Unternehmens sowie eine Kontonummer.

Die in diesem Schritt angegebene Kontonummer muss unbedingt auf den Namen des Unternehmens eingetragen werden, für das die Entschädigung

beantragt wird, da sonst die Zahlung verweigert wird.

Zu guter Letzt wird auch ein Foto verlangt, das die Baustelle identifiziert.

Dabei kann es sich entweder um das in der Nähe der Baustelle aufgestellte Baustellenschild oder das per Post verteilte Baustellenrundschriften handeln.

Wir erinnern daran, dass es nicht notwendig ist, eine Verbindung zum antragstellenden Unternehmen zu haben, um einen Antrag zu stellen.

Die App fordert Sie dann auf, anzugeben, in welcher Eigenschaft der Antrag gestellt wird.

Wie meldet man eine Behinderung?

Wie meldet man eine Behinderung, nachdem man eine Akte angelegt hat?

Öffnen Sie einfach die Akte, für die Sie eine Behinderung melden möchten, und wählen Sie in der Anwendung „Behinderung melden“.

Die Anwendung fordert Sie dann auf, die Art der entstandenen Behinderung anzugeben.

Handelt es sich um eine Behinderung im Zusammenhang mit der Erreichbarkeit des Parkplatzes oder besteht eine Behinderung für Fußgänger?



An dieser Stelle erinnert die Anwendung noch einmal daran, dass mindestens drei

Fotos in einem Zeitraum von fünf Tagen gemacht werden müssen, damit die Behinderung gültig ist.

Nun ist es an der Zeit, das erste Foto zu machen, um die Behinderung festzuhalten. Jedes Foto wird mit einem Zeitstempel und einem Geotag versehen.

Die App muss also auf den Standort des Smartphones zugreifen können und eine Internetverbindung haben, um das Foto auf den Server übertragen zu können.

Eine Behinderung muss mindestens 20 aufeinanderfolgende Kalendertage andauern, um gültig zu sein.



Der Begriff der Behinderung

Was ist eine Behinderung im Sinne des Dekrets über Ausgleichszahlungen?

Zunächst sei daran erinnert, dass das Dekret eingeführt wurde, um Entschädigung für Belästigungen zu leisten, die durch Arbeiten zur Öffnung öffentlicher Straßen verursacht werden.

Daher muss eine Öffnung der Straße stattgefunden haben, um eine Entschädigung beanspruchen zu können.

Außerdem haben wir bereits erwähnt, dass eine Behinderung innerhalb einer Baustelle je nach Fortschreiten der Arbeiten beweglich sein kann.

Dies bedeutet also, dass die Straßenöffnung den Zugang zum Unternehmen unmittelbar behindern muss, damit eine Behinderung vorliegt.

Kollaterale Belästigungen, die mit der Öffnung von Straßen verbunden sind, können nicht als Behinderung im Sinne des Dekrets angesehen werden.

So stellen Umleitungen, Lärm, Staub und die Zunahme der Belastung durch Baustellenverkehr in Straßen, die nicht von der Öffnung der Straße betroffen sind, keine Behinderung im Sinne des Dekrets dar.

Zur Erinnerung: Es gibt drei mögliche Arten der Behinderung:

- 1) Es ist sehr schwierig, zu Fuß zu Ihrer Firma zu gelangen.
- 2) Der Privatparkplatz Ihrer Firma ist nicht zugänglich.
- 3) Der öffentliche Parkplatz, der üblicherweise von Ihrer Kundschaft genutzt wird und sich in unmittelbarer Nähe Ihrer Firma befindet, ist nicht zugänglich.

Das nebenstehende Bild zeigt eine Behinderung für Fußgänger, da der Zugang zum Geschäft durch die Straßenöffnungsarbeiten besonders erschwert wird.

Dieses Geschäft kann, wenn es die anderen Kriterien erfüllt, einen Antrag auf Entschädigung stellen.

In dem nachfolgend dargestellten Fall können die in dieser Straße ansässigen Unternehmen nicht allein aufgrund der Tatsache, dass eine Umleitung eingerichtet wurde, entschädigt werden.



Es liegt nämlich keine Öffnung der Straße im engeren Sinne vor, zumindest nicht zum jetzigen Zeitpunkt.



Eine Entschädigung kann daher erst beantragt werden, wenn sich die Straßenöffnung am Betriebsort des Unternehmens befindet.

Das folgende Foto zeigt eine Behinderung in Form eines nicht zugänglichen öffentlichen Parkplatzes.

Auch wenn die Firmen von der Straße aus problemlos zu erreichen sind, was dadurch verdeutlicht wird, dass ein Kinderwagen Platz hat, ist der öffentliche Parkplatz, der normalerweise von den Kunden genutzt wird und sich in unmittelbarer Nähe des Unternehmensstandortes, d. h. an der Fahrbahn, befindet, unzugänglich.

Unternehmen, die sich an dieser Straße befinden, haben daher Anspruch auf eine Entschädigung, wenn sie eine Behinderung hinsichtlich der Parkmöglichkeiten angeben.



Nachweis und Kontinuität der Behinderung

Wie erstellt man aussagekräftige fotografische Nachweise?

Verfahren Sie in dem von der mobilen App vorgegebenen Tempo.

Die Fotos werden in der App in Form eines kleinen Kalenders geordnet.

Tage, an denen ein Foto gemacht wurde, werden grün dargestellt, Tage, an denen kein Foto gemacht wurde, werden rot angezeigt.

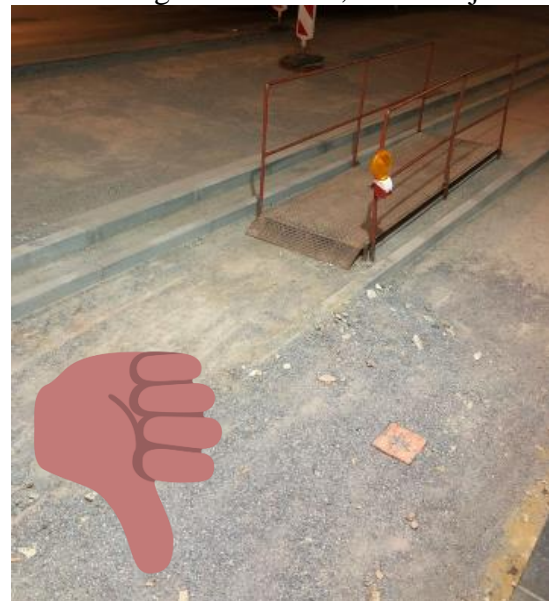
Außerdem erinnert ein kleiner Text genau an die Anzahl der Fotos, die vor Ablauf der 5-Tage-Frist gemacht werden müssen.

Bei technischen Problemen beim Aufnehmen von Fotos kann die Verwaltung nach der letzten Aufnahme schnell kontaktiert werden.



Falls sich der Antragsteller nicht umgehend meldet, hat die Verwaltung keine technische Möglichkeit mehr, auf die Behinderung einzuwirken, und die Behinderung wird für unvollständig erklärt.

Jedes Foto im Bericht muss den Zusammenhang zwischen der Behinderung und dem Betriebsort des Unternehmens deutlich zeigen. Das heißt, dass auf jedem Foto sowohl die Behinderung als auch das Firmengebäude zu sehen sein müssen.



Links ein Beispiel dafür, wie dies aussehen soll.

Im Gegensatz dazu kann eine solche Aufnahme leider keinen Beweis für die erlittene Behinderung darstellen, da sie, selbst wenn sie mit einem Zeitstempel und Geotag versehen ist, nicht den Zusammenhang zwischen Behinderung und antragstellendem Unternehmen zeigt.

Wir weisen außerdem darauf hin, dass ein Foto eines anderen Fotos oder eines Computerbildschirms, auch wenn es mit der WALLINCO-App aufgenommen wurde, nicht als gültig betrachtet wird.

Da die Maßnahme nicht rückwirkend gilt, ist es der Verwaltung nämlich nicht möglich, das Datum oder den Geotag eines solchen Fotos zu bestimmen.



Wie viel?

Welchen Betrag kann ich über den Mechanismus der Ausgleichsentschädigungen erwarten?

Der Mechanismus sieht derzeit eine Entschädigung von 100 € pro Tag der Behinderung vor.

Dabei gilt ein Minimum von 20 Tagen Behinderung, um den Mechanismus in Anspruch nehmen zu können, sowie eine Begrenzung der Entschädigung auf 60 Tage Behinderung und somit 6000 €.

Zur Erinnerung: Jeder Antragsteller bestimmt den Beginn und die Dauer seiner Behinderung und damit im weiteren Sinne auch die endgültige Höhe seiner Entschädigung.

Wir weisen außerdem darauf hin, dass die Entschädigung den Antragstellern in zwei Tranchen ausgezahlt wird.

Eine erste Rate wird ausgezahlt, nachdem die Verwaltung die ersten 20 Tage der Behinderung bestätigt hat.

Die Behörde hat dabei ab dem ersten Foto der Behinderung 30 Tage Zeit, dem Antragsteller ihre Entscheidung mitzuteilen.

Der Restbetrag wird nach Genehmigung durch die Verwaltung ausgezahlt, die nach Abschluss der Behinderung durch den Antragsteller 10 Tage Zeit hat.

Die Zahlungsfristen hängen von der Arbeitsbelastung der Buchhaltung des ÖDW ab, nachdem der Zahlungsauftrag bei uns eingegangen ist.

CONTACT

✉ Mail

Vous avez besoin d'aide ?
Contactez-nous via

SUPPORT@INDEMNITES-COMPENSATOIRES.BE

☎ Téléphone

Vous préférez parler à un de nos collaborateurs ?
Appelez le

081/33.40.00

Heures d'ouverture:

Mardi de 09h00 à 12h00

Mercredi de 09h00 à 12h00

Jeudi de 09h00 à 12h00

Vendredi de 09h00 à 12h00

💻 Support en ligne

Vous avez une question sur votre dossier
ou un problème technique ?

[CRÉEZ UN TICKET AUPRÈS DU SUPPORT](#)



www.indemnites-compensatoires.be

Kontaktpersonen